

daß das Pyridin die Autoxydation der Kohle durch den Sauerstoff der Luft wesentlich beschleunigt. Diese Wirkung des Pyridins wird sich bei den extrahierten Produkten um so eher bemerkbar machen, als sich unter diesen leicht oxydierbare ungesättigte Produkte befinden. Die letzte Arbeit handelt über die Isolierung des Phenolanteils eines Mondgasteers. Die Ermittlung der Menge der darin vorhandenen Karbolsäure und der drei Kresole nach verschiedenen Methoden wird näher beschrieben.
H. Schrader. [BB. 145.]

Das Bleichen der Pflanzenfasern. Von Dr. W. Kind, Abteilungsvorsteher an der Preussischen Fachschule für Textilindustrie in Sorau (N.-L.). Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 376 Seiten, 67 Abbildungen und 3 Pläne für Bleichereianlagen.

Der Charakter des Werkes ist wesentlich bestimmt durch das Bestreben des Verfassers, auch für solche Praktiker und Fachschüler, die nicht über umfassende chemische Vorkenntnisse verfügen, den Inhalt verständlich und nutzbringend zu gestalten. Das dürfte meines Erachtens dem Verfasser vollauf gelungen sein, obwohl innerhin für Leser der oben genannten Art die an ihre g-istige Mitarbeit gestellten Anforderungen nicht gering sind. Es erscheint ferner auch grundsätzlich durchaus richtig und lobenswert, daß der Verfasser der Besprechung der für den Bleichprozeß in Betracht kommenden Chemikalien und der „Wirkung“ von Säuren, Alkalien und Bleichmitteln auf die Pflanzenfaser einen so weiten Raum (mehr als die Hälfte seines Buches) gewährt hat. Denn erst auf dieser wohl vorbereiteten Grundlage kann das richtige Verständnis für den Bleichprozeß selbst erwachsen und lassen sich verhängnisvolle Fehler im Betrieb vermeiden. Die den Schluß des Werkes bildenden ausführlichen Angaben zur Beurteilung der Bleichwaren werden Erzeugern wie Verbrauchern willkommen sein, zumal der Verfasser die neuere Literatur über diesen Gegenstand in ausgedehntem Maße berücksichtigt zu haben scheint.

Man kann nur wünschen, daß die neue, gut ausgestattete Auflage dazu beiträgt, die durch das Buch vermittelten wertvollen Kenntnisse über Theorie und Praxis des Bleichprozesses in weitesten Kreisen zu verbreiten. Auch mancher Praktiker wird vieles darin finden, was ihm nützlich ist.
Hans Th. Bucherer [BB. 195.]

Rebschädlinge und ihre neuzeitliche Bekämpfung. Von Dr. Karl Müller, Direktor des Bad. Weinbauinstitutes, Freiburg i. Br. 2., umgearbeitete Auflage mit einer farbigen Tafel, einer Karte und 70 Abbildungen, 1922. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B. Grundzahl geh. M 5, geb. M 6

Der Verf. der „Rebschädlinge und ihre neuzeitliche Bekämpfung“ hat sich seit Jahren mit der Biologie und Bekämpfung der Feinde des Weinbaues beschäftigt und dabei nicht nur wissenschaftlich interessante Studien getrieben, sondern sich auch mit den für die Praxis lebenswichtigen Fragen befaßt. Sein Buch enthält daher auch alles Wesentliche, was der Weinbau von der Schädlingsbekämpfung wissen muß. „Weinbau treiben heißt heutzutage in der Hauptsache die Rebrkrankheiten sachgemäß und so billig wie möglich zu bekämpfen.“ Daher ist es auch zu verstehen, daß die chemischen Fabriken immer mehr Schädlingsbekämpfungsmittel für den Weinbau auf den Markt bringen. Für den Chemiker, der sich mit der Herstellung von Schutzmitteln im Weinbau befaßt, ist Müllers Buch unentbehrlich. Er findet darin eine ausführliche klare Darstellung der Biologie aller wirtschaftlich wichtigen Rebschädlinge; er erfährt, welche chemischen Stoffe bisher zur Schädlingsbekämpfung im Weinbau Verwendung gefunden haben und worin die Vorzüge und Nachteile der einzelnen Präparate bestehen. Auch ein Verzeichnis sämtlicher Weinbauanstalten und Weinbauschulen, mit denen der Chemiker zur Prüfung seiner neuen Präparate in Fühlung treten muß, ist in dem Buch enthalten.

Aber auch dem Chemiker, der nicht mit der Herstellung von Pflanzenschutzmitteln beschäftigt ist, kann Müllers Buch empfohlen werden, denn jeder naturwissenschaftlich Interessierte, ja jeder Gebildete, muß in unserer Zeit über die wichtigsten Fragen des Pflanzenschutzes informiert sein. Für eine Einführung in diese Fragen ist die gefällige Darstellung des Müllerschen Buches sehr geeignet. Die Ausstattung des Buches (Papier und Abbildungen) sind vorzüglich.
Riehm. [BB. 164.]

Vesper, Carl. Batik. Anleitung zur Herstellung gebatikter Gewebe und Stoffe, wie Baumwolle, Leinen, Nessel, Seide, Samt, Leder, Pergament, Papier, Holz, Korbweiden, Metall, Glas, Elfenbein, Linoleum. Mit Anhang: Bandana-Druckverfahren, Bemalen der Stoffe, wasch- und lichtechte Handmalerei, Spritzverfahren. Mit 23 Abbildungen. Wittenberg 1922. Verlag A. Ziemsen.

Voigt, Dr. Woldemar. Praktische Einführung in die Chemie auf dem Wege der Selbsttätigkeit. Hilfs- und Lehrbücher für den höheren Unterricht. Herausgegeben von Studienrat Prof. Dr. Theod. Friedrich. Heft 5. Leipzig 1923. Jaegersche Verlagsbuchhandlung.

Waeser, Dr.-Ing. Bruno. Die Luftstickstoffindustrie. Mit besonderer Berücksichtigung der Gewinnung von Ammoniak und Salpetersäure. Mit 72 Figuren im Text und auf einer Tafel, Chemische Technologie in Einzeldarstellungen. Herausgeber Prof. Dr. A. Binz. Spezielle chemische Technologie. Leipzig 1922. Verlag Otto Spamer. Grundzahl geh. M 16, geb. M 20

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die Technische Prüfungsstelle des Reichsfinanzministeriums wurde laut Verordnung vom 1. 10. 1922 aufgehoben. Mit den Abwicklungsgeschäften wurde Oberregierungsrat Dr. F. Hahn beauftragt und nach Erledigung derselben am 1. 4. auf Wartegeld gesetzt. Geh. Reg.-Rat Dr. C. von Seelhorst, früher Ordinarius für Acker- und Pflanzenbaulehre an der Universität Göttingen, beging vor kurzem seinen 70. Geburtstag.

Geh. Oberbergrat Prof. Dr. F. Beyschlag, Präsident der Geologischen Landesanstalt zu Berlin, tritt in den Ruhestand und wurde von der Universität Berlin zum Dr. rer. pol. e. h. und von der Bergakademie Clausthal zum Dr.-Ing. e. h. ernannt, ferner wurde ihm eine „Franz-Beyschlag-Stiftung“ zur Förderung von Arbeiten der praktischen Geologie überreicht; die Technische Hochschule Darmstadt verlieh Kommerzienrat Dr. R. Frank und Geh.-Rat A. Weinberg, Frankfurt a. M.-Niederrad, die Würde eines „Doktor-Ingenieurs e. h.“; Prof. Dr. B. Neumann, Breslau, wurde zum Ehrenmitglied der Sociedad científica Alzate in Mexiko ernannt.

Lehraufträge erhielten: Apotheker Dipl.-Ing. Kaiser für „Pharmazeutische Chemie“, Privatdozent Dr. Kleyer für „Industrie der Schmelze und Schmieröltechnik“, Dr. Orthner für „präparative Methoden der organischen Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe“, Dr. G. Weißenberger für Kolloidchemie und anorganisch-chemische Technologie an der Universität Wien.

Es wurden berufen: Dr. L. H. Cretcher, zur Erforschung der Synthese chemisch-pharmazeutischer Präparate an das Melloninstitut, Pittsburgh; Prof. Dr. med. E. Frey, Marburg, als o. Prof. der Pharmakologie an die Universität Rostock als Nachfolger Trendelenburgs; Prof. F. Zambonini, Ordinarius für Mineralogie an der Universität Turin, zum Prof. für allgemeine Chemie an die Universität Neapel.

Es wurden ernannt: Oberregierungsrat Prof. Dr. Brodhun, Mitglied der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, zum Direktor bei dieser Behörde; Dr. Fr. Krafft Heidelberg, a. o. Prof. der Chemie, zum o. Honorarprofessor; Privatdozent Dr. Rippel (Bakteriologie), Breslau, und Prof. Dr. Bitter, Direktor des Botanischen Gartens in Bremen, zu o. Proff. an der Universität Göttingen.

Gestorben sind: Direktor Dr. C. Bottler, Hamburg, am 13. 3. — Dr. C. Christ, Inhaber der Chemischen Fabrik Ahrensbock, Dr. C. Christ, Ahrensbock, am 23. 3. — Generaldirektor Geh. Kommerzienrat R. Fleitmann. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Ing. e. h. M. Gary, Abteilungsvorsteher im Staatlichen Materialprüfungsamt Dahlem, am 9. 4., im Alter von 63 Jahren. — Geh. Kommerzienrat W. Hoesch, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Eisen- und Stahlwerks Hoesch, A.-G., Dortmund, am 12. 4. im Alter von 77 Jahren. — E. Kommer, Betriebschemiker der Gold- u. Silber-Gespinnst-Fabrik Tiefenlauer, am 8. 3. — G. Lecerf, am 20. 2. in Palermo im 48. Lebensjahre. — R. Petriani, Fachmann auf dem Gebiete des Asphaltes und des Bitumens, am 14. 2. in Monopello in den Abruzzen, im 74. Lebensjahre. — Prof. G. Siringo, Ordinarius für Chemie am Kgl. Technischen Institut in Chieti, am 26. 2. im 55. Lebensjahre.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Hamburg. In der geschäftlichen Sitzung am 20. 10. 1922 wurde der Jahresbeitrag für 1923 auf M 50 festgesetzt (nicht 10 % des Beitrags für den Hauptverein). Diejenigen Mitglieder, welche den in dem Rundschreiben des Hauptvereins von Ende März 1923 geforderten Beitrag von M 700 für den Bezirksverein bereits entrichtet haben, können ihn auf Wunsch vom Kassierwart Dr. K. Bode, Hamburg 20, Erikastr. 134, zurückerhalten.

Angegliederte Vereine.

Verein deutscher Chemikerinnen. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 27. 1. 1923 wurden in den Vorstand gewählt: 1. Frl. Dr. Lasch als Schriftführerin; 2. Frl. Dr. Brehmer als stellvertr. Schriftführerin; 3. Frl. Dr. Langen als Kassiererin.

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung findet statt am Sonnabend, den 3. 11. 1923. Zwanglose Zusammenkünfte der Vereinsmitglieder sind am Sonnabend, den 5. 5., Sonnabend, den 9. 6., und Sonnabend, den 8. 9.; die sämtlichen Sitzungen sind in Berlin-Halensee Johann-Georg-Str. 21/22 (Wohnung von Frau Dr. Plöhn). — Es folgten statistische Mitteilungen über die Lage am Stellenmarkt für Chemikerinnen, die vom Zentralstellennachweis für naturwissenschaftlich-technische Akademiker im Jahre 1922 gesammelt worden sind und inzwischen in Ztschr. f. angew. Chem. 36, 123 [1923] veröffentlicht sind. Daran schlossen sich Ausführungen von Frl. Dr. Langen über die „Fabrikation von Kunstseide“. An Hand von Präparaten wurde der Fabrikationsgang erläutert. Sodann wurde die Untersuchung der fertigen Seide, Reißfestigkeit, Dehnung, mikroskop. Prüfung sowie die Verarbeitung zu verschiedenen Spezialitäten, Vistra, Visca, Roßhaar, Stapelfaser erwähnt und durch Muster illustriert. Die sehr interessanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.